

**Ruhner Berge, Ortsteile Marnitz und Suckow,
Mecklenburg-Vorpommern,
Namen der Opfer Hexenverfolgung**

Herzogtum Mecklenburg / protestantisch.
Heute ist Ruhner Berge eine Gemeinde
im Landkreis Ludwigslust-Parchim,
Bundesland Mecklenburg-Vorpommern.

*Aus der Gemeinde Ruhner Berge, Ortsteile Marnitz und Suckow:
Vier Frauen und ein Mann.
Eine Frau und der Mann starben auf dem Scheiterhaufen.*

Marnitz, heute Ortsteil der Gemeinde Ruhner Berge

Von 1505 bis 1627 gehörte Marnitz der Familie von Bülow.

- | | |
|---|-----------|
| -1559 Sanna Flotouv.
Die Beschuldigte wurde in Haft genommen.
Geständnis der Zauberei bei der gütlichen Befragung.
Sie besagte die Dreinichouvsche zu Kummin
(Verfahren Kummin 1582).
Sanna Flotouv starb auf dem Scheiterhaufen.
(Lorenz, Sönke, II,1, S. 145 – 146) | Verbrannt |
| -1604 Chim Torban.
Der Mann stand viele Jahre im Gerücht der Zauberei.
Laut Belehrung der Juristenfakultät Rostock Haft und
Anwendung der Folter.
Die Antworten des Beschuldigten in den Verhören waren
von einem Notar zu protokollieren.
Er gestand ein Verhältnis mit einer Teufelin und besagte
die Susemilsche.
Laut Belehrung der Juristenfakultät Rostock:
Tod auf dem Scheiterhaufen.
Gerichtsherr war Hans von Bülow zu Marnitz
(Amt Lübz).
(Lorenz, Sönke, II,1, S. 296, 325) | Verbrannt |
| -1604 die Susemilsche.
Die Frau wurde von Chim Torban besagt und inhaftiert.
Laut Belehrung der Juristenfakultät Rostock Besagung allein
nicht ausreichend für die Anwendung der Folter,
durch weitere Untersuchungen sollte die Indizienlage
verbessert werden.
Das Urteil ist unbekannt.
Gerichtsherr war Hans von Bülow zu Marnitz
(Amt Lübz).
(Lorenz, Sönke, II,1, S. 325) | Unbekannt |

-1649 Ingeborg Schulten. Unbekannt
Das Urteil ist unbekannt.
Keine Folter,
die Möglichkeit auf Freispruch war relativ groß.

Suckow, heute Ortsteil der Gemeinde Ruhner Berge

-1594 Dorothe Kommelthuer / Unbekannt
die Frau des Thomas Plagemann.
Die Frau wurde von Peter Kommelthuer wegen Zauberei
verklagt.
Aus den Anklagepunkten war ersichtlich, dass sie bereits durch
eine wegen Zauberei hingerichtete Frau besagt worden war.
Auch warf in einer Walpurgisnacht ein Knecht einer
umherlaufenden Sau ein Beil an den Kopf.
Die Sau blutete an der Nase und verwandelte sich in
die Beschuldigte.
Aufgrund der dargestellten Indizien baten die Gerichtsherren
um Zustimmung zur Folter,
welche von der Juristenfakultät Greifswald verneint wurde.
Die Beschuldigte sollte in Gegenwart von zwei Zeugen und
eines Notars verhört werden.
Bei fehlender Geständnisbereitschaft konnte die Folter zunächst
nur angedroht werden.
Das Urteil im Verfahren ist unbekannt.
Gerichtsherren waren Gevetter Claus Hans und Otto von Hahn
zu Basedow und Hinrichshagen in Vormundschaft für die Kinder
von Hans Andreas von Flotow zu Stuer (Amt Lübz).
(Lorenz, Sönke, II,2, S. 84)

Quellen:

- Lorenz, Sönke:
Aktenversendung und Hexenprozess,
Dargestellt am Beispiel der Juristenfakultäten Rostock und
Greifswald (1570/82-1630), II,1
Die Quellen, Die Hexenprozesse in den Rostocker Spruchakten
von 1570 bis 1630,
Frankfurt am Main 1983

- Lorenz, Sönke:
Aktenversendung und Hexenprozess,
Dargestellt am Beispiel der Juristenfakultäten Rostock und Greifswald
(1570/82-1630), II,2
Die Quellen, Die Hexenprozesse in den Greifswalder Spruchakten
von 1582 bis 1630,
Frankfurt am Main 1983

- Moeller, Katrin:

Dass Willkür über Recht ginge.

Hexenverfolgung in Mecklenburg im 16. und 17. Jahrhundert,
Dissertation. Bielefeld 2007.

Kontakt:

Dr. Katrin Moeller. Leiterin des Historischen Datenzentrums Sachsen-Anhalt
Institut für Geschichte der MLU Halle-Wittenberg

Emil-Abderhalden-Str. 26/27, 06108 Halle

Tel.: ++ 49 / (0)345 - 55 - 24286

email: katrin.moeller@geschichte.uni-halle.de

<http://www.geschichte.uni-halle.de/mitarbeiter/moeller/index.de.php>

Die Liste von Hexen- und Zaubereiprozessen in Mecklenburg ist Teil einer Ausstellung
im Fachmuseum "Burg Penzlin. Das Hexenmuseum in Mecklenburg".

Dort können sich Besucher über die Geschichte der Hexenverfolgung informieren
und über eine interaktive Tafel weitere Details zu den einzelnen Hexenprozessen
in Mecklenburg erfahren.

Informationen zu dem Museum auf der Website: <http://alte-burg.amt-penzliner-land.de/>

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.

Kirchstraße 11

99897 Tambach-Dietharz

Telefon: 036252 / 31974

E-Mail: bdireske56@gmail.com